

61 15.

Organisation der Zentraldirektion nicht mehr der politischen Lage und der heutigen Organisation der deutschen Wissenschaft entsprechen.

Herr v. Grauert betont, dass eine Statutenänderung nur durch den Reichsrat erfolgen könne und dass sie der Zustimmung der drei Akademien bedürfe. Für München dann er zu der Anregung des Vorsitzenden, auch Göttingen, Heidelberg und Leipzig zur Zentraldirektion heranzuziehen, keine Stellung nehmen. Dem Ausfallen der Plenarversammlung im nächsten Jahr könne er zustimmen, ohne sich für die Fortsetzung eines zweijährigen Turnus schon jetzt festzulegen. Jedemfalls müsse auch 1922 ein Jahresbericht herausgegeben werden, damit das Interesse an unserem nationalen Unternehmen in weiteren Kreisen, namentlich auch bei jüngeren Historikern, wach erhalten werde.

Herr v. Okenkthal spricht seinen Dank dafür aus, dass wir auf die Beteiligung des neuen Reichs an den Mon. Germ. ebenso großes Gewicht legen wie die Österreichische Welt.

Beschlossen wird lediglich, dass aus Sparnisgründen für das nächste Jahr 1922 von der Abhaltung einer Plenarversammlung abgesehen wird, unter dem Vorbehalt, dass jedem Mitgliede der Zentraldirektion und jeder der 3 Akademien es unbenommen bleibt, die Entsendung einer Plenarversammlung in Anregung zu bringen. Findet keine Plenarversammlung statt, so tritt im Frühjahr 1922 der vereinfachte ständige Ausschuss zusammen.

21. Im Berichtsjahr sind erschienen:
Neues Archiv 42 (Geschichte der Mon. Germ. hist.);
Neues Archiv 43 Heft 1;
Scriptores rerum Merovingicarum VII 2, womit die Abteilung geschlossen ist;